

- 24 (5) Halsschild in beiden Geschlechtern ohne Declivität.
- 25 (26) Größer, 14-18 mm. Die Vorderwinkel des Halsschildes kurz und sehr breit gerundet. Der ganze Kopf, mit Ausnahme von Wangen und einigen Punkten hinter dem kurzen Stirnhorn, glatt. Halsschild ganz vorne und hinten fast glatt, daselbst mit einer mäßig tiefen Längsfurche. Die Streifen fein, wenig tief punktiert, Zwischenräume etwas gewölbt und glatt. — Honk-kong, Yunnan, Kanton, Szetschwan. — Ann. Mus. Civ. Genora. X., 1877
confucius Har.
- 26 (25) Kleiner, 7-11 mm. Die Vorderwinkel des Halsschildes nach vorne verlängert und schmal abgerundet. Der Kopf deutlicher punktiert, die Streifen der Flügeldecken tiefer und gröber punktiert.
- 27 (28) Etwas robuster als die nachfolgende Art gebaut, schwarz, Clypeus nur mit einigen Punkten. Auf der Stirn ein kleines, etwas quer zusammengedrücktes Höckerchen. Die Seiten des mäßig stark und dicht punktierten Halsschildes gerundet. Die Zwischenräume der Flügeldecken wenig gewölbt, glatt. Länge 10-11 mm. — China, Gantschou, Szetschwan (Omisien). — Deutsche Ent. Zeitschr. 1910.
propinquus Felsche
- 28 (27) Schlanker als die vorige Art, metallisch braun, manchmal auch mit grünlichem Schimmer. Clypeus, besonders hinten, deutlich punktiert. Stirn mit drei kleinen Höckerchen, wovon die zwei seitlichen manchmal obsolet sind. Die Seiten des etwas stärker punktierten Halsschildes gerade. Die Zwischenräume der Flügeldecken deutlich gewölbt, glatt. Länge 7-10 mm. — China, Britisch-Indien, Malay, Indochina. — Mant. Ins. I. 1787 *reflexus* Fbr.

Monographie der Rhynchitinen-Tribus *Aulefina*.

III. Teil

der Monographie der *Rhynchitinae-Pterocolinae*.

(37. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

Von **Eduard Voß**, Berlin-Charlottenburg.

(Fortsetzung.)

8. *Au. tenasserimensis* n. sp.

Kopf dicht punktiert; Stirn mit Längsfurche. Augen größer als der Rüssel dick, kräftig vorgewölbt. Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen; gerade, glänzend, mit vereinzelt

ten feinen Punkten; an der Spitze etwas verbreitert, sonst walzenrund. Fühler an der Rüsselwurzel eingelenkt. Schaftglied kräftig keulenförmig; 1. Geißelglied oval, so lang wie das Schaftglied; 2.-4. Glied je fast so lang wie das Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 5. und 6. Glied so lang wie das 1. Glied; 7. Glied wenig kürzer. 1. und 2. Glied der Keule gleichlang, quer; 3. Glied erheblich länger als das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild quer, seitlich stark gerundet, die größte Breite liegt hinter der Mitte, am Vorderrand viel schmaler als an der Basis. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht. Basis fein gerandet. — Flügeldecken von den Schultern geradlinig nach hinten schwach verbreitert. Punktierung wie die des Halsschildes sehr dicht und durchaus regelmäßig. — 1. Glied der Vordertarsen fast doppelt so lang wie das 2. Glied.

Färbung schwärzlich mit Bleiglanz; Fühler und Vordersehenkel rötlich. — Behaarung gleichmäßig greis, wenig aufgerichtet. — L.: 2,5 mm.

Hinterindien: Tenasserim, Javoy (Doherty leg.). — Brit. Mus. (N. H.) 1 Exemplar.

9. *Au. ovatus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 42.

Kopf etwas breiter als lang; mäßig stark und nicht ganz dicht punktiert. Augen groß, vorstehend; Kopf samt Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes. Rüssel gerade, nicht ganz so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; hochglänzend und nur fein und zerstreut punktiert. Rüsselbasis und Stirn kräftig gefurcht. Von oben gesehen ist der Rüssel zur Spitze schwach verbreitert, von der Seite gesehen etwas zugespitzt. Fühler basal eingelenkt, gestreckt; Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval; die nächsten Glieder schwach verkehrt kegelförmig, fast zylindrisch und schwächer als das 1. Glied; 2. und 3. Glied langgestreckt und beim ♀ nur wenig in der Länge verschieden, beim ♂ ist das 2. Glied am längsten und das 3.-7. Glied untereinander fast gleichlang; beim ♀ nehmen die Glieder zur Spitze allmählich etwas ab, doch ist das 7. Glied noch erheblich länger als breit. Keule ziemlich schlank, Glied 1 und 2 kaum breiter als lang; Endglied undeutlich abgesetzt. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich ziemlich kräftig gerundet, die größte Breite liegt hinter der Mitte, zur Basis und zum Vorderrand nicht eingeschnürt. Punktierung kräftig und dicht. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken eirund, Schulterbeule nicht deutlich vorhanden. Punktierung wie beim Halsschild, jedoch weniger tief. — Klauen gespalten.

Färbung schwarz, schwach glänzend. Fühlergeißel rotgelb.
— Behaarung dünn, greis, anliegend. — L. 1,8-2,4 mm.

Geschlechtsunterschiede ♂: Rüssel und Fühler kürzer. Apicalschwiele auf den Flügeldecken nicht deutlich.

♀ Rüssel etwas länger, Fühler schlanker.

Philippinen: Luzon, Los Banos; Mt. Makiling (Baker leg.).

— Mus. Dresden, coll. auct.

Die Fühler sind bei dieser Art noch etwas gestreckter als bei *irkutensis* Fst. Im Habitus dem *puberulus* Fst. sehr ähnlich, doch durch andere Fühler- und Tarsenbildung leicht zu trennen.

10. *A. fausti*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 43.

Kopf breiter als lang, schwach hinter den Augen eingeschnürt; ziemlich kräftig und dicht punktiert. Augen kräftig vorgewölbt. Vom Scheitel verläuft zur Rüsselbasis eine hochglänzende, punktfreie schmale Längsfläche. Beiderseits derselben entspringt an der Rüsselbasis ein Kiel, der schräg zur Fühler-einlenkung verläuft. Außerdem ist eine schmale kurze Basalfurche vorhanden. Fühler basal eingelenkt und sehr schlank; alle Glieder erheblich länger als breit. Rüssel fast gerade, von der Seite gesehen erscheint er zur Spitze ein wenig zugespitzt; im übrigen ist er matt und nur wenig glänzend. — Halsschild etwa so lang wie breit, seitlich kräftig und gleichmäßig gerundet, zur Basis und zur Spitze eingezogen und zum Vorder- und Basalrand aufgeworfen. Es ist fein aber dicht punktiert. — Schildchen stumpfdreieckig, fast halbrund. — Flügeldecken verkehrt eiförmig, Schulterbeule nur schwach ausgeprägt. An der Basis neben dem Schildchen sind die Flügeldecken buckelartig aufgetrieben und dahinter flach quer eingedrückt. Punktierung ziemlich kräftig und dicht. — Beine schlank. Vorderhüften der Länge nach seitlich eingedrückt. Klauen gespalten.

Färbung schwarzbraun; Fühler zum Teil gelbrot gefärbt. — Behaarung nur dünn, greis, halb aufstehend, wenig dicht. — L.: 2-2,2 mm.

Madagascar: Andringitra. — Mus. Dresden, coll. Hustache, coll. auct.

11. *A. inconstans*.

Auletes inconstans Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIV 1910 p. 41.

Auletobius inconstans Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 43.

Kopf schwach quer, mäßig kräftig und dicht punktiert; hinter den Augen eingeschnürt. Augen groß, vorstehend. Schläfen kurz,

etwa gleich $\frac{1}{4}$ des Augendurchmessers. Rüssel gerade, kaum so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; von oben gesehen zur Spitze verbreitert, hier glänzend; im übrigen fein punktiert, matt. An der Basis befindet sich dorsalwärts eine Furche, die die Stirn angreift. Fühler schlank, verhältnismäßig lang. Schaft- und 1. Geißelglied kräftig ausgebildet, länglich oval; die nächsten Glieder etwas schwächer, alle länger als breit und verkehrt kegelförmig; Glied 2-4 etwa dreimal so lang wie breit, Glied 5-7 allmählich kürzer werdend. Keule kräftig, gedrunken; 1. Glied dreieckig, so lang wie breit; 2. und 3. Glied quer; Endglied zugespitzt. — Halsschild quer, seitlich gerundet, zur Basis schwach eingezogen; kräftig und dicht punktiert. — Schildchen groß, dreieckig. — Flügeldecken länglich, nach hinten schwach erweitert; dicht und mäßig stark punktiert. Schultern ziemlich kräftig ausgebildet; Nahtstreif vorhanden.

Färbung des Körpers, Rüssels, Kopfes, Halsschildes, der Fühlerkeule und des Schaftgliedes schwarz, Beine und Fühlergeißel bis auf die angedunkelten Endglieder gelbrot. Flügeldecken rotbraun in der diagonalen Hälfte von den Schultern bis zur Nahtspitze; im übrigen schwarzbraun, glänzend. — Behaarung dünn, greis, anliegend. — L. 1,8-2,4 mm.

Australien: Tasmania. — Ent. Inst. Dahlem, coll. auct.

12. *Au. eucalypti*.

Auletes eucalypti Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales XXIII. 1899 p. 621.

Auletobius eucalypti Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8 p. 44.

Kopf stark quer, gewölbt, hinter den Augen eingeschnürt, fein und zerstreut punktiert, glänzend. Augen groß, stark vorgewölbt, Schläfen nur sehr kurz. Rüssel etwas länger als das Halsschild, schwach glänzend und zur Spitze nur wenig erweitert. Fühler an der Basis eingelenkt, Schaft- und 1. Geißelglied kräftig, länglich oval, das letztere etwas kürzer als ersteres. — Halsschild quer, seitlich schwach gerundet, ein wenig zur Basis und zum Vorderrand eingezogen; kräftig, aber nicht sonderlich dicht punktiert. — Flügeldecken länglich, dicht und mäßig stark, flach punktiert. Nahtstreif auf der ganzen Länge deutlich ausgeprägt. — Beine schlank.

Färbung der Flügeldecken, des Halsschildes und der Fühler rotgelb; Kopf und Rüssel dunkelbraun, Beine gelb. Die Unterseite des Käfers ist schwarz gefärbt, die Gegend der Naht auf den Flügeldecken sowie (nach Lea) die Fühlerkeule ist angedunkelt. — Das Tier ist nur sehr sparsam mit feinen grauen Haaren bedeckt. — L.: 1,7 mm.

Australien: Melbourne; Swan River (Lea!). — Mus. Berlin.
Diese Art wurde an jungem *Eucalyptus* gefunden.

13. *Au. brevirostris*.

Auletes brevirostris Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales XXIII.
1899 p. 620.

Auletobius brevirostris Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 44.

Kopf schwach quer, hinter den Augen eingeschnürt; die Schläfen verengen sich zur Basis, die großen Augen sind vorgewölbt; Punktierung dicht und kräftig. Kopf mit Augen breiter als der Thorax an seiner stärksten Stelle. Rüssel kurz, kaum so lang wie der Thorax; von der Seite gesehen zur Spitze etwas zugespitzt; von oben gesehen etwas verbreitert; auf der Spitzenhälfte hochglänzend, an der Basis kräftig längsrunzlig punktiert. Fühler extrem basalständig, schlank. Alle Geißelglieder gestreckt, Schaft- und 1. Geißelglied etwas kräftiger als die nachfolgenden Glieder. Die beiden ersten Glieder der Keule so lang oder wenig länger als breit; Endglied stumpf zugespitzt. — Halsschild etwa so lang wie breit, seitlich kräftig gerundet, zur Basis und Spitze etwas eingeschnürt; dicht und kräftig punktiert. — Schildchen klein, halbrund und wie die Flügeldecken punktiert. — Flügeldecken länglich, schwach verkehrt eiförmig, dorsalwärts im ersten Drittel seicht quer eingedrückt, kräftig und dicht punktiert; der Nahtstreif ist an der Basis erloschen. — Beine schlank; Klauen kräftig gespalten.

Färbung des Kopfes und des Rüssels sowie der Körperunterseite schwarz, ebenso die Fühler mit Ausnahme der dunkelbraunen mittleren Glieder; Halsschild und mehr oder weniger die Flügeldecken sind dunkelbraun mit Erzglanz. Beine, Vorder- und Mittelhüften von gelber Färbung, die Schenkelspitzen angedunkelt. Vorder- und Basalrand des Halsschildes (bei einem Exemplar das ganze Halsschild), die Schultern, Seiten und Spitzen der Flügeldecken sind gelbbraun gefärbt. — Die halbanliegende graue Behaarung ist sparsam verteilt; auf dem Halsschild und den Flügeldecken stehen einige dunkle Haare senkrecht auf. — L.: 2 mm.

Australien: Neu-Süd-Wales, Gosford, Carter; Galston (Lea!).
— Ent. Inst. Dahlem, coll. auct.

Die Art wurde auf *Dillwynia* gefunden.

14. *Au. suturalis*.

Metopon suturalis, Waterhouse, Proc. ent. Soc. 1842, p. 62. —
Trans. ent. Soc. IV. 1845, p. 69, t. 5, f. 1 a.

Auletes suturalis Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales XXIII. 1899 p. 626.

Auletobius suturalis Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 45.

Kopf quer, hochglänzend, nur mit einigen größeren zerstreuten Punkten besetzt, die lediglich in der Nähe der Basis etwas dichter stehen; Augen groß, vorstehend; Kopf samt Augen etwa so breit wie das Halsschild an seiner stärksten Stelle. Rüssel fast gerade, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; von der Seite gesehen, zur Spitze kaum verschmälert, von oben gesehen zur Spitze verbreitert; dicht und fein punktiert, matt. Fühler schlank, Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval und kräftiger als die nachfolgenden Glieder, die verkehrt kegelförmig ausgebildet sind. 2.-4. Glied etwa drei- bis viermal so lang wie breit; das 2. Glied ein wenig länger als das 3. und 4. Glied; das 5. Glied wiederum etwas kürzer als das vierte; das 6. und 7. Glied wieder je etwas kürzer und kräftiger als das vorhergehende. Keule mäßig kräftig, das 1. Glied schwach dreieckig, etwa so lang wie breit, die nächsten etwas quer, das Endglied zugespitzt; die Fühlergrube ist von oben sichtbar. — Halsschild quer, seitlich kräftig gerundet, zur Spitze wenig, zur Basis stark eingeschnürt. Es ist mäßig stark und wenig dicht punktiert. — Schildchen klein, halbrund, mäßig kräftig punktiert. — Beine schlank.

Färbung Rüssel schwarzbraun; Kopf rotbraun, ebenso die Naht der Flügeldecken und das Schildchen. Fühler, Halsschild, Flügeldecken und Beine mit Ausnahme der angedunkelten Keule und der ersten Fühlerglieder rotgelb gefärbt. Unterseite schwarz. — L.: 2 mm.

Australien: Tasmania, Hobart; Tainworth; Sydney. — Ent. Inst. Dahlem.

15. *Au. pallidus* n. sp.

Kopf quer, an der Basis nicht eingeschnürt, äußerst fein und weitläufig punktiert; Schläfen viel kürzer als die kräftig vorgewölbten Augen lang. Kopf mit Augen schmaler als das Halsschild an seiner breitesten Stelle. Rüssel fast gerade, kürzer als Kopf und Halsschild zusammen; zylindrisch, an der Spitze wenig, an der Basis zu den Augen mehr verbreitert; glänzend und nur fein und zerstreut punktiert. Fühler an der Rüsselbasis, um etwa Schaftgliedlänge von den Augen entfernt eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, etwa doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied lang oval, länger als das Schaftglied; 2. und 3. Glied gleichlang, langgestreckt, jedes nicht ganz so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 4. und 5. Glied fast so lang wie das 1. Glied; 6. Glied so lang wie das Schaftglied; 7. Glied so lang wie breit.

1. und 2. Glied der Fühlerkeule kräftig und viel breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied konisch zugespitzt und etwas länger als das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild viel breiter als lang, vom Vorderrand zur Basis kräftig kegelförmig verbreitert und hier akut verschmälert; vor dem Vorderrand nicht eingeschnürt. Punktierung fein und dicht. — Schildchen dreieckig mit schwach abgerundeter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, hinten nur schwach verbreitert. Punktierung fein und dicht, unregelmäßig. — Tibien gerade, wenig schlank.

Färbung gelblich braun, durchscheinend. Schaftglied und Fühlerkeule schwarz, auch die Tarsen geschwärzt. — Behaarung des Halsschildes und der Flügeldecken kurz abstehtend. — L.: 2,3-3 mm.

Ostafrika: Narobi bei Tanga (IV. 1915, Methner leg.). — Sammlung Methner und in meiner eigenen.

16. *Au. formosus* n. sp.

Kopf quer, ziemlich kräftig und dicht punktiert. Augen stark halbkugelig vorgewölbt, die Schläfen viel kürzer als die Augen lang. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, kaum gebogen, glänzend, sehr fein und mäßig dicht punktiert; zur Spitze schwach, an der Basis zum Kopf mehr verbreitert. Fühler an der Rüsselbasis eingelenkt und zwar um etwas mehr als Schaftgliedlänge von den Augen entfernt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, etwa doppelt so lang wie breit; 2. und 3. Glied langgestreckt, gleichlang, jedes erheblich länger als das 1. Glied; 4. Glied wenig kürzer als das vorhergehende; 5. und 6. Glied so lang wie das 1. Glied; 7. Glied erheblich länger als breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied zugespitzt, so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild breiter als lang, kräftig und sehr dicht punktiert; die größte Breite liegt hinter der Mitte, von hier nach vorn geradlinig verschmälert, hinten kräftig abgeschnürt. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, von den Schultern nur kurz parallelsseitig, dann kräftig gerundet nach hinten verbreitert. Punktierung kräftig und dicht, schwach gereiht. — Tibien schlank und gerade, die Vordertibien etwas länger als die mittleren und hinteren.

Färbung dunkelbraun, Rüssel und Beine fast schwarz; die Schultern mit großer roter Makel. — Behaarung mäßig dicht, greis, anliegend. — L.: 2 mm.

Natal: Malvern (15. X. 1902). — Coll. G. A. K. Marshall.

17. *Au. pallipes*.

Auletes pallipes Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales XXIII. 1899 p. 623.

Auletobius pallipes Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 46.

Kopf schwach quer, nur undeutlich eingeschnürt; dicht und kräftig, jedoch nicht sonderlich tief punktiert; Augen stark vorgewölbt, Kopf samt Augen jedoch nicht ganz so breit wie das Halsschild an seiner stärksten Stelle. Rüssel, von der Seite gesehen, nur schwach gebogen und zur Spitze kaum merklich verschmälert; von oben gesehen vom letzten Drittel ab verbreitert; fein und dicht punktiert, matt, die Spitze glänzender. An der Basis des Rüssels befindet sich eine beiderseits kielig begrenzte Längsgrube, welche die Stirn angreift. Fühler in der Nähe der Rüsselbasis eingelenkt; schlank. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval, letzteres ein wenig kürzer als ersteres; die nächsten Glieder schwächer und verkehrt kegelförmig. 2. Geißelglied etwa doppelt so lang wie das erste; die nachfolgenden Glieder an Länge allmählich abnehmend; das 6. und 7. Glied etwa gleichlang und ein wenig stärker als das 2.-5. Glied. Keule kräftig, 1. und 2. Glied schwach quer, 3. Glied mit dem Endglied dreieckig zugespitzt. — Halsschild kaum kürzer als breit, seitlich kräftig gerundet, zum Vorderrand undeutlich, an der Basis stark eingeschnürt; kräftig, aber nicht sehr dicht punktiert. — Schildchen klein und der Länge nach gefurcht erscheinend. — Flügeldecken länglich eiförmig, dicht und kräftig punktiert; Schulterbeule vorhanden. — Klauen gespalten.

Färbung Kopf und Rüssel rotbraun; Halsschild, der größte Teil der Flügeldecken, Mittel- und Hinterbrust dunkelbraun; die übrige Unterseite, die Seiten der Flügeldecken, die Fühler bis auf die etwas dunklere Keule und die Beine gelbbraun. — Die gelbliche Behaarung ist dünn, kurz und fast anliegend. — L.: 2 mm.

Australien: Tasmania, Mt. Wellington; Bridgetown (Lea!). — Ent. Inst. Dahlem.

18. *Au. puncticollis*.

Auletes puncticollis Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIV 1910 p. 39.

Kopf auf der Stirn kräftig, aber wenig gedrängt, hinten dichter punktiert. Stirn nicht ganz $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Augen lang. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, gerade, fein und sehr dicht matt punktiert; an der Basis mit zwei kurzen Doppelkielen, die eine schwache Mittelfurche begrenzen. Von der Basis zur Spitze ist der Rüssel schwach geradlinig verbreitert.

Fühler um etwa Schaftgliedstärke von der Rüsselwurzel entfernt eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, jedes länger als breit, oval; 2. Glied fast so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. und 4. Glied etwas kürzer; 5. und 6. Glied noch etwas länger als das 1. Glied; 7. Glied so lang wie das 1. Glied. 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als breit; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied geradlinig konisch zur Spitze verschmälert und etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild breiter als lang, an der Basis akut kurz zylindrisch abgeschnürt, kurz vor der Abschnürung am breitesten und von hier geradlinig nach vorn verschmälert; vorn ohne eine Spur eines Vorderrandes. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen klein, quer, rechteckig. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von den Schultern geradlinig nach hinten verbreitert. Punktierung unregelmäßig, feiner als diejenige des Halsschildes; seitlich etwas feiner und weniger dicht punktiert als in der Gegend des Schildchens und der Naht. — Unterseite sehr fein und zerstreut punktiert. Tibien schlank und gerade.

Färbung rotgelb; Rüssel, Stirn, Fühlerkeule, Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen sowie das 3. und 4. Tarsenglied gebräunt. — Behaarung doppelt: kürzer, dichter, wenig geneigt, untermischt mit sparsamer verteilten, längeren, abstehenden, dunklen Haaren. — L.: 1,8-2 mm.

Australien: Gawler (Odewahn leg.). — Mus. Prag, coll. auct.

19. *Au. rubricollis*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 46.

Kopf schwach quer, Augen mäßig vorstehend; Kopf samt Augen schmaler als das Halsschild; kräftig und dicht punktiert, glänzend. Rüssel, von der Seite gesehen, fast gerade, zur Spitze schwach zugeschrägt, von oben gesehen kaum verbreitert; dicht fein punktiert, matt; an den Seiten befindet sich eine Reihe größerer, flacher Punkte. Fühler in einer länglichen Grube und nicht extrem basal eingelenkt. Sie sind schlank, alle Geißelglieder länger als breit. Schaft und 1. Geißelglied länglich oval; die nächstfolgenden schwächer und verkehrt kegelförmig; das 2. Glied am längsten, etwa dreimal so lang wie breit; 3.-5. Glied gut doppelt so lang wie breit und von annähernd gleicher Länge; 6. und 7. Glied ein wenig kürzer; Keule mäßig stark, 1. Glied schwach dreieckig, etwa so lang wie breit, zweites ein wenig quer, das dritte stark quer und das Endglied dreieckig zugespitzt. Sämtliche Fühlerglieder bewimpert. — Halsschild schwach quer, vor der Basis plötzlich kräftig eingeschnürt, zum Vorderrand schwach konisch verlaufend, stark und dicht punktiert. — Schildchen dreieckig, glänzend.

— Flügeldecken länglich; mäßig stark, dicht, flach und etwas runzlig punktiert. Die Schulterbeule ist kräftig ausgebildet.

Färbung schwarz; Beine und Halsschild gelbrot, Fühler braun, Keule und Tarsen angedunkelt. — Behaarung dünn, grau, halbaufstehend. — L.: 2 mm.

Australien. — Ent. Inst. Dahlem.

Diese Art steht dem mir unbekanntem *Au. insignis* Lea nahe, doch zeichnet sie sich von diesem schon durch die Färbung aus.

20. *Au. imitator*.

Auletes imitator Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIV 1910 p. 41.

Auletobius imitator Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 47.

Kopf breiter als lang, mäßig dicht und kräftig punktiert; hinter den Augen eingeschnürt; diese sehr groß und stark vorgewölbt, so daß der Kopf mit den Augen breiter erscheint als das Halsschild an seiner stärksten Stelle. Rüssel kurz; von oben gesehen zur Spitze schwach verbreitert, von der Seite gesehen kaum zugespitzt; dorsalwärts fein und dicht punktiert, matt; seitlich kräftig punktiert. An der Einlenkungsstelle der Fühler befindet sich eine längliche, beiderseits kielig begrenzte Grube, die zur Stirn mit übergreift. Fühler an der Basis des Rüssels eingelenkt; schlank. Schaft- und 1. Geißelglied schwach länglich oval und kräftiger als die folgenden Glieder, die aber nicht kegelförmig ausgebildet sind; das 2. Glied am längsten, etwa dreimal so lang wie breit; das 3.-6. Glied nicht ganz doppelt so lang wie breit, alle etwa von gleicher Länge, das 7. Glied ein wenig kürzer. Keule kräftig, die beiden ersten Glieder etwa so lang wie breit, das dritte schwächer und das Endglied klein zugespitzt. — Halsschild ein wenig breiter als lang, seitlich mäßig kräftig gerundet, an der Basis plötzlich scharf eingeschnürt. Punktierung kräftig und dicht. — Schildchen an der Spitze gerundet, schwach glänzend. — Flügeldecken länglich, zur Spitze nur schwach erweitert; im ersten Drittel quer eingedrückt, Nahtstreif vollständig ausgebildet. Schulterbeule vorhanden. Punktierung der Decken dicht und in zweierlei Stärke vorhanden: eine kräftige flache neigt dorsalwärts zur Reihenbildung, dazwischen ist eine weniger kräftige irregulär angeordnet. — Beine schlank, Schienen und Tarsen behaart.

Färbung durchweg schwarz, leicht glänzend. Bei einem Exemplar sind die mittleren Geißelglieder gelbbraun gefärbt. — Behaarung dünn, greis, halbaufstehend. — L.: 1,7-2 mm.

Australien: Tasmania, Hobart; Neu-Kaledonien, Mortrong. — Ent. Inst. Dahlem, Mus. Dresden, coll. auct.

21. *Au. subbasalis* n. sp.

♀ Kopf kräftig und dicht punktiert. Augen halbrund vorgewölbt; Schläfen kürzer als die Augen, schwach gerundet. Rüssel fast gerade, wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen; auf dem Rücken glänzend, seitlich fein und dicht punktiert. Fühler in der Nähe der Rüsselwurzel eingelenkt, die Entfernung bis zur Wurzel ist kleiner als das Schaftglied lang. Letzteres schlank, keulenförmig; 1. Geißelglied etwas schwächer, aber wenig kürzer; 2. und 3. Glied etwas länger als das Schaftglied; die nächsten Glieder etwas kürzer und das 7. Glied noch länger als breit. 1. und 2. Glied der Keule schwach quer. — Halsschild so lang wie breit; seitlich mäßig stark gerundet, die größte Breite liegt hinter der Mitte; vor dem Vorderrand seicht, vor der Basis kurz abgeschnürt, nicht gerandet. Punktierung kräftig und dicht, von der gleichen Stärke wie die des Kopfes. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; hinter den Schultern nur schwach eingezogen, nach hinten wenig gerundet verbreitert. Punktierung kaum schwächer als die des Halsschildes, sehr dicht und nicht gereiht.

Färbung schwarz mit leichtem Erzschein; Vorderbeine sowie die Basis der Mittelschenkel, ebenso die Wurzel der ersten Geißelglieder gelbbraun. — Behaarung mäßig dicht, kurz und wenig erhoben. — L. 2,6 mm.

China: Kiautschau. — Typus coll. Hartmann.

22. *Au. mandibularis*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 48. fig. 21.

Kopf schwach quer, hinter den Augen nur undeutlich abgeschnürt; mäßig kräftig und dicht punktiert; Augen ziemlich groß, halbkugelig. Rüssel nicht ganz so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, fast gerade, hochglänzend und nur zerstreut punktiert; an der Basis kräftig und tief längsgefurcht; die Furche kielig begrenzt und beiderseits von einer weiteren Furche begleitet. Zur Spitze ist der Rüssel nur schwach verbreitert. Mandibeln innen kräftig gezähnt, außen nur flach gebuckelt. Letztes Glied der Maxillarpalpen länger und viel schwächer im Durchmesser als die vorhergehenden zusammen; dreigliedrig. Fühler basal eingelenkt, schlank; Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval; 2.-4. Glied langgestreckt, gleichlang; 5. Glied etwas kürzer und das 6. wieder ein wenig länger; das 7. Glied noch gut doppelt so lang wie breit. Keule schlank und wenig kräftig; Glied 1 und 2 quadratisch, Glied 3 mit dem Endglied schlank zugespitzt. — Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, dicht und ziemlich kräftig, fast etwas runzlig punktiert. — Schild-

chen viereckig. — Flügeldecken etwas länger als breit, nach hinten schwach erweitert, Schulterbeule nach außen kaum hervortretend. Punktierung kräftig, dicht und etwas runzlig. — Beine schlank, Klauen gespalten.

Färbung schwarz, schwach glänzend. — Behaarung nur sehr kurz und anliegend. — L. 2 mm.

Indien: Khasia-Hills. — Ent. Inst. Dahlem.

23. *Au. albopilosus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 49.

Kopf kurz, schwach gewölbt; kräftig und dicht punktiert. Augen mäßig stark vorgewölbt, sie berühren fast den Vorderrand des Halsschildes, Schläfen also kaum ausgebildet. Rüssel lang, fast gerade, zur Spitze nur wenig verbreitert; beiderseits mit einer Längsreihe größerer Punkte versehen, im übrigen aber nur fein, matt punktiert. Fühler in der Nähe der Basis in einer Längsgrube eingelenkt, die von oben gesehen den Rüssel an der Basis verschmälert erscheinen lassen. An der Basis ist eine feine linienförmige Dorsalfurche vorhanden. Fühler schlank, alle Geißelglieder länger als breit. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval und kräftiger, alle anderen Geißelglieder verkehrt kegelförmig; Glied 1-4 von gleicher Länge, die nächsten Glieder an Länge etwas abnehmend, jedoch nicht stärker werdend. Keule nicht sonderlich kräftig, die Glieder quer, das Endglied zugespitzt. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich gerundet, die größte Breite liegt hinter der Mitte. Punktierung kräftig und dicht. — Flügeldecken länglich, nach hinten von den Schultern geradlinig erweitert; diese mäßig stark ausgebildet. Punktierung mäßig kräftig, dicht.

Färbung schwarz, glänzend, mit leichtem Erzglanz. — Behaarung überall kräftig, auf den Flügeldecken etwas wirr aussehend. Haare anliegend, lang, weiß. Zwischendurch stehen einige schwarze Haare senkrecht auf. — L. 2 mm.

Australien. — Ent. Inst. Dahlem.

24. *Au. aterrimus*.

Auletes aterrimus Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIV 1910 p. 40.

Kopf mäßig stark und wenig gedrängt punktiert. Augen kräftig vorgewölbt, Stirn wenig breiter als die Augen lang. Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen, leicht gebogen; oben fein und sehr dicht punktiert, matt. Fühler um etwa Schaftgliedlänge von der Rüsselwurzel entfernt eingelenkt.

Schaftglied oval, länger als breit; 1. Geißelglied schlank oval, länger als das Schaftglied; 2. Glied am längsten, erheblich länger als das 1. Glied; 3. und 4. Glied gleichlang, nicht ganz so lang wie das 2. Glied; 5. und 7. Glied so lang wie das Schaftglied; 6. Glied so lang wie das 1. Glied. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule gleichlang, breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied fast etwas kräftiger und so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild breiter als lang, im basalen Drittel am breitesten, von hier bis zur Basis kräftig und kurz gerundet verschmälert, nach vorn dagegen geradlinig konisch verjüngt. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht. Vorderrand nicht gerandet. — Schildchen klein, dreieckig, mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab kurz parallelschulterig, dann ziemlich kräftig gerundet verbreitert. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht unregelmäßig. — Unterseite spärlich punktiert.

Färbung schwarz mit leichtem Bleischein; Fühler pechbraun. — Behaarung kurz, abstehend, wenig nach hinten geneigt, untermischt mit vereinzelt stehenden, etwas längeren Haaren. — L. 2 mm.

Australien: Gawler (Odewahn leg.). — Mus. Prag.

25. *Au. aeneus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 49.

Kopf wenig quer, hinter den Augen nicht eingeschnürt, kräftig und dicht punktiert. Augen groß, mäßig vorgewölbt; von der Seite gesehen der Oberkante des Kopfes genähert; ringsum von weißen Haaren sternförmig umgeben und mit langen schwarzen Augenhaaren bewimpert. Rüssel fast gerade; zur Spitze nur wenig und gleichmäßig verbreitert; matt, auf dem Basaldrittel längsriefig. Fühler in der Nähe der Basis in einer tiefen Längsfurche eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval und kräftiger als die nächstfolgenden Glieder ausgebildet; Glied 2-4 etwa 3 mal so lang wie breit und von annähernd gleicher Länge. Keule gedrungen gebaut. — Halsschild breiter als lang, kräftig und dicht punktiert; seitlich stark gerundet; zum Vorderrand seichter, zur Basis plötzlich eingezogen. — Schildchen ziemlich groß, dreieckig. — Flügeldecken verkehrt eiförmig; Schulterbeule kräftig, glänzend. Punktierung im Basalteil kräftig, dicht, reihig; nach hinten zu feiner, fast erloschen. — Schenkel kräftig ausgebildet; Klauen gespalten.

Unterseite stellenweise lang, weiß, anliegend behaart. Auf den Flügeldecken ist die längere, weiße, anliegende Behaarung

makelartig angeordnet: an der Basis der Flügeldecken, im ersten Drittel neben der Naht und seitlich des Halsschildes. Auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken stehen vereinzelt lange schwarze Haare senkrecht auf. — Färbung schwarz mit Erzglanz. — L.: 2,5 mm.

Australien. — Ent. Inst. Dahlem.

(Fortsetzung folgt.)

Chironomidenstudien.

Von Felix Pagast.

(Aus dem Zoologischen Laboratorium des Herder-Institutes zu Riga.)

Mit 22 Abbildungen.

Die Untersuchung der Sandfauna einiger Seen und Flüsse ergab mehrere Chironomidenarten, deren bisher unbekannte Metamorphosebeschreibung hier folgt. Außerdem folgen einige kritische Bemerkungen.

Genus *Diamesa* Mg.

Die beiden zur Gruppe *Psilodiamesa* Kieff. (im Sinne Edwards' 1929) gehörigen Arten, deren Metamorphose hier beschrieben wird, sind im Larvenstadium sehr stark verschieden, als Puppen dagegen weisen sie recht große Ähnlichkeit auf. Von den Jugendstadien der eigentlichen *Diamesa*-Formen (siehe Pott-hast) weichen sie in hohem Maße ab.

D. gaedii Mg. (*lacteipennis* Ztt., *typhon* Hal., *galactoptera* Now.)

Meigens Beschreibung paßt genau auf obige Art (♀ mit schwarzem Endglied der Antenne!), das zugehörige ♂ hat aber eine Analspitze, so daß *gaedii* zu *lacteipennis* und nicht zu *inscendens* Walk. gestellt werden muß. Färbung des ♂: Thorax nicht immer mit schwarzbraunen getrennten Längsbinden, sondern manchmal — wie beim ♀ — nur am Vorderrand mit kleinem, schwarzem Fleck. Abdomen bald einfarbig schwarz, bald nur dorsal und ventral mit grauschwarzem Längsstreifen, lateral blaß. Thorax beim ♂ ± braun bereift, d. h. mit feinen braunen Punkten besetzt. Vorderbeine beim ♀ meist schwarz bis auf die Basis der Schenkel, beim ♂ wie die Hinterbeine gefärbt, d. h. Schenkel, Schienen und die ersten zwei Tarsenglieder mit dunklen Endringen. Antenne aller drei untersuchten ♀ 7-gliedrig, Glied 2 basal ein wenig eingeschnürt, doch nur mit einem Wirtel. Bei einem ♀ ist die Antenne ganz schwarz. All diese Färbungsvariationen beruhen wohl auf Altersunterschieden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [94](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: [Monographie der Rhynchitinen-Tribus Aulefini. 273-286](#)